

Bekannte träge, die man sehr gut kennt. Bei näherem Hinsehen doch stellt man fest, dass es nur Leute waren, die sich ähnlich sahen.

Die Sprache der Gedichte ist gewählt und gedrängt, keine langen Sätze, Konjunktionen fehlen oft. Adjektive Verben und Wortkombinationen sind häufig persönlich, neu und überraschend, wenn auch manchmal eigenwillig. Sie reflektieren altbekannte und neue Aspekte.

Viele Gedichte enthalten eine Aufwärtsbewegung, und manche erreichen ihre Höhe schon in der Mitte. Der Rest ist dann stille Betrachtung und Schau. Auch beginnen einige Gedichte mit einem einzelnen, alltäglichen Ereignis und schreiten fort in ihrer Entwicklung zum Besonderen, zum Generellen.

Um einen tieferen Einblick in das Schaffen dieser Dichterin zu bekommen, ist diese Sammlung von 22 Gedichten nicht ganz ausreichend. Sie ist aber ausreichend genug, um den Wunsch zu entfachen, mehr von ihr zu lesen und dadurch mehr von ihr zu lernen.

John Carroll Universität

WILHELM BARTSCH

AUF DEM LEBENSWEG MIT GEBORGTEN MITTELN.

Verlassen sitzt du im Abteil und träge,
"Immer weiter musst du!" geht die Nervensäge.
"Immer weiter!" knarrt die Eisenbahn —
voran, voran, voran, voran, voran.

Am Horizont erscheinen blasse Städte,
vom Nebel bald verschlungen letzte Häuserkette—
nur die Pfeife reisst das Grau entzwei.
Vorbei, vorbei, vorbei, vorbei, vorbei.

ILSE PRACHT-FITZELL

Jamesburg, New Jersey